

Ronja Rede am 11.12.2020, Oberer Markt, Sonthofen

Wie Xaver vorher in seiner Rede schon erklärt hat, ist es zwingend notwendig das vor 5 Jahren in Paris beschlossene und völkerrechtlich bindende Ziel - die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen - einzuhalten, um Chancen auf eine lebenswürdige Zukunft zu haben.

Für den Landkreis bedeutet das, dass wir bis spätestens 2030 klimaneutral sein müssen, wenn wir sofort beginnen, unseren Ausstoß an Treibhausgasen drastisch zu reduzieren. Diese Reduktion ist eine enorme gesellschaftliche, politische und technische Herausforderung, die wir jedoch angesichts der zu befürchtenden Folgen der Klimakatastrophe dringend annehmen müssen.

Im Wahlkampf versprach unsere Landrätin Indra Bayer-Müller: „Die Ziele des Pariser Abkommens sind ratifiziert und damit im vorgegebenen Zeitrahmen umzusetzen.“ Zusätzlich hatte sie uns die schnellstmögliche Einführung einer Mobilitätsgarantie durch öffentliche Verkehrsmittel versprochen.

Auf Initiative von Fridays for Future hat der Energiebeirat dem Kreistag empfohlen, dass der Landkreis bis 2030 klimaneutral werden soll!

Und wir hatten noch einen Erfolg: Der Energieausschuss des Landkreises hat unsere Forderung aufgegriffen und beschlossen, dass der Landkreis ab sofort bei allen Entscheidungen und Maßnahmen prüft, welche Wirkungen sie für den Klimaschutz haben. Zudem soll der Masterplan 100 % Klimaschutz, der bislang bis 2050 Klimaneutralität vorsieht „im Hinblick auf die neue Zielsetzung zu überarbeitet“ werden.

Versprechen und Ziele beschließen sind das eine. Aber die Klimakatastrophe ist so dramatisch, dass wir nicht nur reden, sondern sofort auch handeln müssen.

Und was ist passiert? Wir sind schockiert!

Statt massiv in Klimaschutz zu investieren, hat der Landkreis alle freiwilligen Klimaschutzförderprogramme gestrichen!

Energetische Baubegleitung – Förderung gestrichen;

Energetische Sanierung – Förderung gestrichen

Photovoltaik – Förderung gestrichen, noch bevor auch nur die erste Solarzelle gefördert wurde!

Weil wegen Corona weniger Geld in der Kasse ist, soll das Geld nur noch für die Pflichtausgaben ausgegeben werden. Und da gehört der Klimaschutz immer noch nicht dazu! Dass man seine Klimaschutzversprechen nicht einhält, begründet die Landrätin damit, dass sie eine Klage befürchte, wenn sie Klimaschutz als freiwillige Aufgabe fördere. Aber: viele Landkreise in Bayern fördern Klimaschutz, es gibt keine einzige Klage dagegen! Da will die Landrätin Geld sparen, indem sie die Zukunft von unserer Generation gefährdet. Und steht nicht einmal dazu, dass sie für diese Entscheidungen die Verantwortung trägt.

Und noch ein Skandal: die Umsetzung des schon lange beschlossenen 100€-Tickets. Das Ticket sollte eigentlich ab 1. April 2021 kommen. Jetzt braucht die Bahn Jahre, um zu sagen, zu welchen Bedingungen sie dabei ist. Aber auch wenn das noch so ärgerlich ist: wir können das Ticket wenigstens sofort für die Busse einführen (die wir sowieso massiv verstärken müssen). Für die Einführung des 100€-Tickets waren im Kreishaushalt 1 Mio Euro eingeplant. Jetzt soll dieses Geld im allgemeinen Haushalt versickern und nicht etwa für ÖPNV, den Ausbau des Busnetzes oder ein 100€-Busticket verwendet werden! Frau Baier-Müller, Sie haben uns eine Mobilitätsgarantie mit öffentlichen Verkehrsmitteln versprochen! So wird das nichts!

Klimaschutz ist kein Luxus, den man sich mal gönnen kann, wenn Geld übrig ist! Klimaschutz ist die wichtigste Investition in unsere Zukunft. Und jeder Euro, der jetzt nicht in Klimaschutz investiert wird, wird von meiner Generation zehnfach bezahlt werden müssen, um mit den Folgen zu leben – wenn das überhaupt noch möglich ist.

Frau Baier Müller, diese Worte einer verzweifelten 17-Jährigen gehen an Sie. An die Person, die im Frühling 2020 zur Landrätin des Oberallgäus gewählt wurde und die jetzt einer der Gründe ist, warum ich immer noch etliche Stunden meiner Freizeit opfern muss und heute wieder einmal hier in der Kälte stehe, um endlich gehört zu werden, damit ich und meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben. Und um Sie daran zu erinnern, welche Ziele und Maßnahmen Sie selbst vor der Wahl versprochen haben!

Ich hoffe, wir können Sie dazu bewegen, Ihre Versprechen einzuhalten und nach wissenschaftlichem Konsens in Sachen Klimapolitik zu handeln.

Zeigen Sie, dass Ihnen die Jugend nicht völlig egal ist und Sie auch ein Herz für die hunderttausende Menschen haben, die jetzt schon durch die Folgen des Klimawandels wie Dürre, Hitze oder Naturkatastrophen ihre Existenz verloren haben.

Danke!